

Ende September erscheint:

71

Ottmar von Mohl

Fünfzig Jahre Reichsdienst

Geh. Mk. 24.—, vornehm geb. Mk. 30.—

Quartformat ♦ ♦ ♦ ♦ 22 Bogen

Wollen wir wieder aufbauen drinnen und draußen, so müssen wir die letzten Gründe und Ursachen unsres Zusammenbruches kennen. Unter diesem Gesichtspunkt zieht Ottmar von Mohl in seinen Erinnerungen „Fünfzig Jahre Reichsdienst“ die Summe seiner Beobachtungen. Nicht als Moralprediger mit warnend erhobenem Finger, sondern als lebendiger Erzähler seiner Erfahrungen als konsularischer und diplomatischer Vertreter des Reiches in New York, in Singapore, in Cincinnati, in Petersburg, am Hofe, in Tokio, im Auswärtigen Amte in Berlin und zuletzt als deutscher Vertreter in Kairo. / Keiner von den noch Lebenden kann uns heute von dem Mitwirken bei den Verhandlungen zur Gründung des Reiches erzählen, an denen Ottmar von Mohl als Mitglied der preussischen Gesandtschaft in München teilnahm. Kaum einer noch von dem Leben am Hofe des jungen Kaiserreiches, wo er als

Kabinettssekretär der Kaiserin Augusta

im Brennpunkte des bunten Treibens stand. Wir fühlen den heißen Atem der Kämpfe um den ersten Kanzler uns anwehen. Dann der neue Kurs. Kostbares Erbgut geht achtlos über Bord. Warnende Schatten steigen auf, darunter der unheilvolle Holstein. In seiner unmittelbaren Nähe, im Auswärtigen Amt, erlebt Ottmar von Mohl die damals in ihren Folgen nur von wenigen erkannte katastrophale Wendung unserer Auslandspolitik, als wir, gläubig zu Rußland aufblickend, in Shimonoski mithalfen, Japan den wohlverdienten Siegespreis zu entringen und damit einen in jahrzehntelanger Arbeit gewonnenen Freund im Osten zu brüskieren, der uns dereinst in der Stunde der Gefahr fehlen sollte. / Ottomar von Mohls Erinnerungen sind eine

unentbehrliche Ergänzung

zu den zahlreichen Memoiren der Mithandelnden im Weltkriege, wie sie jetzt erscheinen. Lassen sie doch die Fäden erkennen, die, dem Auge der Masse unsichtbar, zu dem Kampfe gegen den „deutschen Emporkömmling“ geführt haben. Sie geben Antwort auf manches Warum und Weshalb, das jene offenlassen. Vor allem aber zeigen sie, wie groß schon damals unsere deutsche Selbsttäuschung war, wenn sie meinte, im Ausland nur Freunde zu finden, wie kühl aber auch Bismarcks Realpolitik mit diesem Zustande rechnete.

Bezugsbedingungen: Einzelne Exemplare mit vollen 33 $\frac{1}{2}$ Prozent; von 10 Exemplaren an mit 40 Prozent unter Berechnung des Einbandes mit 33 $\frac{1}{2}$ Prozent vom Ordinärpreis. — Bestellzettel anbei.

Paul List Verlag Leipzig

Auslieferungsorte für Süddeutschland: Südd. Großbuchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart
 „ für Oesterreich und Randstaaten: Hermann Goldschmidt, G. m. b. H., Wien
 „ für Rumänien: Ig. Herz, Bukarest